Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 10 (1884)

Heft: 14

Artikel: Durch die Bank

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-426492

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Speiskarte der verschiedenen Seste pro 1884 zum Troste festsehnsüchtiger Seelen.

So rüstet euch, ihr Schützen-, Turn-, Musik-, und Sängergäste, Es find im Jahre vierundachtzig fünsunddreißig Feste.

Am End' April besenchtet ihr als Turner eure gorges Mit Yvorne, Dézaley, St-Saphorin, Lavaux zu Morges. Macht dann im Juli einen Gänsemarsch von West nach Osten, Delt mit Beltliner die Gelent' in Chur, daß sie nicht rosten. Im Emmenthal am 11. Mai in Langnau "Weiberschießet", Wer weiß, ob die verkehrte Welt die Männer nicht verdrießet!

In Moutier und Chauxdefonds, da schießt man auch zum Trost, On chante: Allons enfants.... on porte dix mille tostes. Wenn dort der Pulverranch verstoben und die Schüss verhallt, Probirt man, ob der Betterli in Basel ähnlich knallt.

Im wunderschönen Maien, wenn gar die Bäume schießen, Barum soll man in Teufen diese Freud' nicht auch genießen? Bom zweiten bis zum fünsten Mai ist Kantonalgekrach, Dort fließt der edle Aepfelsaft mit Fladen uns wie Bach. Und gibt es wenig Rummern auf dem Schükenhut, je nun, Liegt man beim Sektionsgeknatter auf dem Bauch in Thun.
Wer nach dem Liegen dann in Thun die Hosen ausgebürstet,
Seht Ende Juli schnell nach Wallenstadt und wenn's ihn dürstet,
Berlangt er weder Wermuth, Pfessermünz, noch Grogg,
Delberger ölt die Kehle ein — oft auch den Hut — bei Zogg.
Am 10. Juli thut die Wahl Dir weh zum Herzzerspringen;
Drei kantonale Schießen: Küßnacht, Zürich, Peterlingen!
Da Betterli und Sack drei Tage schon am Nagel hingen,
So müssen wir nach Mayen seld und Basel, wo sie singen.
Am liederreichen Kantonalsest Romanshorn und Kappel
Lätzt auch der tapstre Schüße gern ein Lobeslied von Stapel.
Man trinkt und wo man trinkt, da lätzt sich Zeder ruhig nieder,
Und hat man ausgeruht, so steht man auf und "memmelt" wieder.

habt icon parat den Bärensped und weichgesott'ne Eier! Bon Maien bis August, ihr Turner-, Schieß- und Sängerseelen, Könnt Red und Sprung, Kehr oder Stich, Tenor u. Bag euch mählen!

Konfordia, Frohfinn, Harmonie, dentt jest ichon an die Feier,

Durch die Bank.

T

Der junge, mit mehr Selbstvertrauen als haar versehene Labeninhaber sieht prüsend vor dem Spezereisaden. Er hat hiesur Zeit genug. Die glänzgenden Ladensenster und die dunten Etiquetten vom Dennler dis zum Royal Windsor slimmern nur so in der Sonne. Wer sollte ihn auch am Abstauben hindern? Die Kunden jedensalls nicht. Die junge hübsche Frau, welche händeringend mit rothem Kopfe auf der Straße ein paar hinausstürzende Damen zu beschwören zum blauen hinden schrößen, sein vis-a-vis. Sie schaut verzweislungsvoll zum blauen himmel empor. Er ruinirt sie; alles will Strohhüte; sie kann nicht so schnell liesern. Wie beneidet sie den harmlosen Spezereinachdar; er erwischt ihren Blid und nicht ihr mitseldig zu. Man kennt die Macht des Mitseldes, besonders bei einer jungen Wittwe, die alles hat außer einem Mann, und bei einem Spezereihändler, der nichts hat, außer dem Dalles.

II.

Der hagere Alte im Schlafrod ift ber Miethsherr bes Spezereiers. Er felbst hat das Saus von einer Bant gemiethet, die jest liquidiren und bas Saus verkaufen will. Das macht ihn noch muthenber, als er ohnehin ift, weil fein Aftermiether wieder feine Miethe gabit. Wir erkennen ben jungen Mann, ber freundlich gelaffen feine Sand brudt. Er fagt gum Alten: "Wiffen Sie mas, ba Sie meine Schweizerpillen gegen ihre hartnädigkeit nicht nehmen wollen, fann ich Ihnen in Ermanglung von baar Geld, welches ich nicht "führe", etwas anderes empfehlen. Geben Sie mir Ihre Aktie für bie heutige Generalversammlung ber Rumpelbank. Ich fann vielleicht bagu beitragen, baß nicht liquidirt wirb. Gie munichten boch noch ein bis zwei Jahre Aufschub, um erft einem Undern ben Sals abzuschneiben, bamit fie mit bem Rapital die Bubike bier billig erschachern?" — Bir tonnen naturlich auf bem Bilbe nicht feben, wie ber Alte erft bleich, bann gelb, bann afchgrau wurde und endlich, da ber junge Waghals lächelnd ben Schwall Bermunich ungen über sich ergeben ließ, bie Aftie holte und ihm bieselbe mit ben Worten gibt: "Aber tragen Sie Sorge baju!"

III.

Die murbigen Manner um ben Tifch herum find theils Aftio-, theils andere Rare, oft auch Berwaltungerathe. Bir hören, wie ber graufopfigfte fagt: "Berr Brafibent, meine herren, wir find eine Berfammlung von Intereffenten, also brauchen wir feine Rebensarten von humanität und Selbstverleugung zu machen. Aber wenn ich Ihnen rathe, zu liquidiren, fo glauben Gie nur, es ift nicht wegen meiner lumpigen Aftie, welche bie Rafferbant, beren Berwaltungsrath ich nebenbei bin, bann halb umfonst friegte und welche die Ihrigen bann auf boppelten Werth brachten, nein, es ift mir wirklich um bas Allgemeine. Liquidiren Sie, wenn fie ber Schererei enthoben fein wollen." Darauf fangen Alle an zu reben und zwar heftig; und nun, als fie fich ausgetobt haben, ftreicht unfer bekannte junge Mann feinen Schnurrbart und hebt an: "Nur ein paar Worte, obgleich ober vielmehr, weil ich nicht Abvotat bin. Gie sagen gang richtig, bie Liegenschafts: werthe find faul; fäuler konnen fie aber bie Ihrigen machen, wenn Sie sofort liquidiren. Im Erdgeschoß ihres hauses à 400,000 Frk. liegt bekanntlich ein Spezereilaben — ich fage liegt, nämlich in ben letten Zugen. Er

folieft fich fofort, wenn liquidirt wird, weil fein Bermiether bann feinen Grund mehr hat, fich bie Miethe ichuldig bleiben gu laffen. Meine herren wiffen Sie, mas ein zugemachter Laben am hellen Tage bebeutet? Biffen Sie, mas er für bie eventuellen Käufer bebeutet, welche nach ihrem Liquis bationsbeschluß tommen wurden, um fich "bie Gegend" anzusehen? Biffen Sie, mas er in jenem hause bebeutet, von bem bie Sage geht, nur Unerfcrodene magen es, bei bem permanenten Rrachen im Gebalt fich brin aufzuhalten? Ich habe geschl - Ach fo, Sie wollen wiffen, mas ber Unerschrodene thut, wenn er ferner Miethe ichulbig bleiben barf? Er beirathet, meine herren, und refonstruirt sich burch bie Fusion mit einer vis-a-visigen Mobiftin. A propos meine herren, warum wollen Gie eigentlich biefe Mobistin umbringen! Bitte bleiben Gie bebedt, ich wiederhole - umbringen? 3ch will Niemandem Uebles nachsagen. Wenn man im Schweiß feines Angesichts Berwaltungerath ober Bantprafibent ift, fo will man wenigstens fo viel bavon haben, baß seine Frau bie elegantesten Gute und Die erften Saifonhute tragt. Wenn Gie aber heute in Ihrem Bericht publigiren: es ift geforgt, daß die Spefen der Leitung und Bermaltung aufs Knappfte reduzirt werben, wo foll ber Aftionar Bertrauen haben, wenn er morgen bie P. P. Damen biefer Knappen als bie Stölzesten herumstolziren sieht? Ich habe geschl — A propos Sie fragen, entruftet, woher ich weiß, baß gerade Ihre Damen - - meine herren, Damen von einer Bant, welche ruhig steht, find burch die Bant befriedigt genug, bag ihre Gatten folche Bantväter find. An mas follen fich aber Berwaltungsräthinnen einer wadligen Bank halten? Sie gehen an ber Bank vorbei! Sie find es fich felbst schulbig, ber Welt ju zeigen, bag bie Bant ihre tit. Gemähler noch halt. Daber meine Ueberzeugung, daß bie Damen unfrer fnapp gehaltenen Bantbehörben bie ärgften find, jene Modiftin, befanntlich bie geschmachvollste und theuerste in Athem ju halten. Gie werden nun am beften miffen, ob und wie Sie bie P. P. Damen in Baum gu halten haben. Mich geht ja bie Sache nichts an, ich rebe bloß fur die Intereffen ber Aftionare." -

Der Liquidationsantrag fam gar nicht zur Abstimmung.

Lettes Bilb.

Ein allerliebstes Genregemälbe! Die ruhige Mobistin unter bem immer noch blauen himmel vor der Thüre mit den lila Billeten in der Hand, hat Beit, Luft zu schöpsen. Sie liest dem in galanter Position harrenden Nachbar eines der sast völlig gleichlautenden Billets vor: Wegen eines unangenehmen häuslichen Busalles tann ich heute nicht zur Besprechung über den hut tommen, auch in den nächsten 14 Tagen nicht. Ich rechne aber darauf, daß Sie den ausgewählten fertig machen und daß Sie ja der Frau N. keinen gleichen machen, segen Sie mir lieder 20 Fr. mehr auf die Rechnung.

Der schmunzelnde Alte, welcher über dem Laden zum Fenster hinaussieht, erklärt die kühne Handlung des Spezereihändlers. Dieser hat das eine Auge zum lachenden himmel gerichtet, der leicht gebogene Ellbogen läßt die Sinkdung zum Spaziergang erkennen. Wie sie das aufnimmt, zeigt das verlegene Spiel am Busenstreien. Man weiß, was so ein Spaziergang zwischen Gänseblümchen und Birnenblüthen bedeutet, besonders, wenn er Ursache ist, daß sie Zeit dazu hat. Solche Zweie werden durch die Kank